

# BÁCSKAI ÚJSÁG

KÖZGAZDASÁGI, MŰVELŐDÉSI ÉS TÁRSADALMI HETI KÖZLÖNY

## Bácsfaer-Beitung

Wochenblatt für Volksbelehrung, Volkswirtschaft, Sozial- und Kultur-Interessen.

Der Bezugspreis für die „Bácsfaer-Beitung“ mit dem „Illustrirten Sonntagsblatt.“  
Ganzjährig 6 Kr. Halbjährig 3 Kr. Vierteljährig 1-50 Kr.

Felelős szerkesztő: Szavadill József.

Verantwortlicher Redakteur: Josef Szavadill.

Egyes szám ára 20 fillér.

Einzeln Exemplare 20 Heller.

### Der sozialistische Volksaufbruch in Szonta.

(In wahrheitsgetreuer, richtiger Beleuchtung.)

In der letzten Nummer unseres Blattes haben wir in großen Zügen über den sozialistischen Volksaufstand berichtet, welcher Faschingsonntag in Szonta nicht unerwartet ausgebrochen ist. Heute ergänzen wir unsere diesbezüglichen Mitteilungen u. registriren den ganzen Vorkfall ungeschminkt und wahrheitsgetreu nicht so wie manche Berichterstatter, Herausgeber und verantwortliche u. Souffleure Dies taten, die ohne Gewissensbisse zu fühlen, die ganze Schuld der Volksaufbruch auf die Beamtenwelt wälzten, wogegen den Betreffenden nur volles Lob und Anerkennung gezollt werden muß für die Umsicht, und die politisch klugen Verfügungen, die sie getroffen haben.

Die Geschichte Entstehung u Entwicklung des Volksaufstandes

Durch die maßlosen Agitation der Sozialisten schloßen voriges Jahr sich mehrere denselben an. Sie hielten auch regelmäßige Versammlungen ab, die vom hiesigen

Oberstuhlrichter Béla v. Matkovits gestattet waren. Sie constituirten sich und begehrt heuer noch des öfteren die Abhaltung von Volksversammlungen, die jedoch von unserem umsichtigen Oberstuhlrichter im Hinweis auf die gefährlichen Tendenzen derselben wie Aufteilung des Fernbach'schen Großgrundbesitzes, Ueberfallen der Herren und Besizer, nicht bewilligt wurden. Indem die Abhaltungen von Vereinsversammlungen verboten waren, so spielten sie doch die Verbote aus. Sie mieteten ein Lokal und kamen unter dem Titel „Tischgesellschaft“ zusammen, wo der aus Dorozsló gebürtige arbeitsscheue ung. Seiler Szabó Imre ihnen Vorlesungen aus der „Volksstimme-Népszava“, dem Organ der ung. internationalen, Sozialisten hielt, der den Text und Sinn des ohnehin aufwieglerschen Blattes noch nach seinem und dem Geschmack seiner „andächtigen Zuhörerschaft“ erläuterte und erklärte. Die Profession dieses jetzt zum Märtyrer gewordenen Seilers ging sehr gut, leider gefällt ihm das Spinnen nicht, den das Aufhezen des Volkes brach ihm mehr zur Küche, weil er seine Zuhörerschaft weiß zu machen wußte, daß ein jeder von den 4000 Joch Feld des Fernbach'schen Besitzes

7 Joch erhält auf die er auch mit Sehnsucht wartete. Der Präses dieser „Tischgesellschaften“ ist der Schokace Milos Marko Mescho. Sekretär ist: Josef Einbüchler, Tischler, der im Aufhezen des Volkes mehr Zerstreung fand als auf seiner Hobelbank, obzwar er „dosta“ zu Hobeln gehabt hätte. Der Verwalter ist der Sozialisten-Apostel: Der Seilermeister Imre Pap. Ein sauberes Kleeblatt! Also diese waren die Führer! Diese verdrehten mit einigen Rädelführer die ohnehin beschränkten Köpfe der Szontaer Schokacen. Diese waren es, die vom Szontaer Notär Johann Thurksy und vom Gemeinderichter Vidakovits forderten, daß sie die Unterschrift zum Aufteilen des ararischen Feldes geben sollen und weil diese so ein blödes Verlangen dieser Dummköpfe selbstverständlich nicht erfüllen konnten, und auch nicht herfüllten, aus diesem Grunde hassten sie den Notären Johann Thurksy, der ihnen sammt seinen Bruder so viel Gutes tat. Aus diesem Grunde ist auch der Richter Vidakovits von ihnen verhasst. Also diese Herren Sozialistenführer machten sich zur Aufgabe den Herren Notären und Besizer einzuschüchtern und stießen auch Drohungen auf die intelligen-

### Ferretton.

#### Überspannt?

Sie fuhren in den früheren Morgen hinaus. Nur mühsam konnte die Sonne sich durch die feuchten, wie Dampf wallenden Wolken einen Weg bahnen, um kurze Strahlen hindurchzulassen. Unzählige Taupföpfchen blinkten auf den Grashalmen am Wege.

Während der Affessor halblächelnden, aber blaffen Antlitzes Zigarettenringel in die Luft blies, brach Dr. Abel das Stillschweigen.

„Du hättest es nicht so weit kommen lassen sollen, Bruno.“

„Wie denn?“ fragte Affessor Bruno Halblenden verwundert.

„Erstens war es doch nicht eigentlich eine Beleidigung —“

„Du meinst doch nicht etwa die Aeußerung Leutnant Gubins über meine Braut?“

„Gerade die meine ich. Was hat er denn eigentlich Großes gesagt?“

„Er hat gesagt, sie wäre eine überspannte Person — ich dachte, das wäre gerade genug — namentlich vor so großer Gesellschaft.“

„Überspannt — das ist doch nichts Ehrenrühriges schließlich.“

„Das sind Ansichten. — Uebrigens kommt es auch auf den Ton an, und dieser Ton war impertinent.“

„Bildest Du Dir vielleicht nur ein. Er hatte ziemlich viel Sekt getrunken — und Du auch!“

„Das hatte auf mich keinen Einfluß, was Du am besten daran siehst, daß ich augenblicklich in völlig nüchternem Zustande noch genau so denke wie damals.“

„Es ist doch hart“, sagte Dr. Abel kopfschüttelnd. „Eines lumpigen Wortes wegen sollen

zwei Menschen mit geladener Pistole einander gegenüberreten —“

„Ein so wütender Duellgegner bist Du? meinte der andere ironisch lächelnd, „da wundert es mich nur, daß Du einwilligst, mein Sekundant zu sein“

„Ich willigte ein, weil ich hoffte, es würde mir gelingen, Euch zu versöhnen. Auf Deinen hartnäckigen Widerstand hatte ich nicht gerechnet. Jetzt zurückzutreten, wäre ja zwecklos. Ich will mir auch nicht nachsagen lassen, ich hätte mich vor den paar Monaten Festung gefürchtet.“

„Ich verstehe wiederum nicht, daß Du meine sogenannte Hartnäckigkeit nicht begreifst. Du kennst doch wohl die Sitten und Gebräuche in unserem Lande und weißt, was ein Regimentsaffessor und Reserveleutnant zu tun hat wenn man seine Braut beleidigt. Das ist jorzuzagen die Kardinalsbeleidigung unter allen Beleidigungen!“

## FERENCZ JÓZSEF KESERŰVIZ

az egyedül enmert kellemes izü természetes  
== hashajtószér ==

teren Leute aus. Für die Ausführung ihrer dunklen Pläne wurde der 14. Feber fest gestellt, und ersuchten im Apatiner Stuhlrichteramt um die Abhaltung der Volksversammlung. Oberstuhlrichter Bela v. Matkovits war indessen sehr gut informiert über die unedlen Absichten und finsternen Plänen der 7 hoch Feldmänner, verweigerte die Erlaubnis und entsandte noch den 13. Feber den Apatiner Bezirkspolizeiinspektor Wilh. Hann nach Szónta, wohin dieser auch sich am 14. Feber begab. Zu gleicher Zeit wurde vom Zomborer Gendarmerie-Flügelkommando angesucht den Szóntaer Gendarmerieposten auf 10 Mann zu verstärken, was auch wirklich geschah. Am 14. Feber Faschingssonntag Nachmittag nach der Vesper ließ Oberstuhlrichter Bela v. Matkovits publicieren, daß jede Versammlung und Zusammenrottung so am Tage, wie am Abend streng verboten ist und warnte die Bevölkerung vor den schrecklichen Folgen der Außerachtlassung dieses Verbotes. Bei dieser Gelegenheit erdreisteten sich drei auszurufen der Oberstuhlrichter soll nur am Abend mit seinen Gendarmen und Polizisten ins Versammlungslokal kommen. Nachmittag war Alles ruhig. Die Nacht ist jedoch nicht der Menschen Freund und am wenigsten der Freund der zur Aufrechterhaltung der Ordnung und öffentlichen Ruhe und Sicherheit in solcher kritischen Zeit ausgefandten Hüter. Um 6 Uhr versammelten sich Einige im Versammlungslokal. Polizeiinspektor Hann und der Apatiner Bezirkswachmeister Josef Biró beorderten eine Patrouille aus 6 Mann bestehend zum Lokal um dasselbe sperren zu lassen. Mit Schimpf- und Drohworten entfernte sich der Rädelshörer. Szabó Imre mit seinen fanatischen Getreuen Um 7 Uhr fand die mit 6 Mann verstärkte Patrouille dasselbe versperrt. Da vernahmen der Bezirkspolizeiinspektor Hann und der Gendarmerie-Bezirks-Wachmeister, daß aus der Nähe sich eine Truppe Menschen

dem Lokal nähert. Bald erkannten sie den Führer Pap Imre, der sie ersuchte im Lokal nachsehen zu dürfen, ob nichts konfisziert wurde. Er wurde, trotzdem man wußte daß dics nun ein Vorwand war, auf einige Minuten mit Assistenz hineingelassen. Während den Paar Minuten, wo der Polizeiinspektor u. Wachmeister drinnen war gab der Polizeiführer Ziegler von Außen mit den Worten Signal. „Felligyelő úr baj van! Während dieser Zeit versammelte eine große Menschenmenge sich. Doch konnte wegen der Wachsamkeit der Leiter des Sicherheitspersonals die geplante gewaltmäßige Inbesitznahme des Lokals nicht stattfinden. Der Kaltblütigkeit und Umsichtigkeit des Bezirkspolizeiinspektor Wilhelm Hann und des Bezirkswachmeister wie nicht minder der Klugheit, Energie und Unerblichkeit die der Herren in der bedrängten und bedenklichen Lage, wo die Aufwiegler und Rädelshörer sich bereits aus dem Staube machten, ist es zu verdanken, daß nicht das Blut auch teilweise unschuldiger von diesen angesammelten und irgeleiteten aus 800—900 Köpfen bestehenden Menschenmenge floß, wo die Nichtbefolger dies verdient hätten, weil sie dort schon mit Stöcken auf die Gendarmerie warf. Bei dieser Gelegenheit wurde der Andrang durch 9 Gendarmen und 3 Polizisten abgewendet.

Ein Gensdarm, der mit einem Stocke getroffen ward, feuerte in der Dunkelheit der Nacht eine Schuß gegen die Richtung des Wurfes ab, welcher zu Folge hatte, daß die Menge auseinander zerstreut. Nicht wahr eine schöne Tischgesellschaft war dies!? Bloß 800—900 Menschen. Raam daß der Andrang abgewendet war, hörte man das Gejoh, Geheul und Fensterscheibengeklirr von dem Franz Gräber'schen Hause her, wo der Kreistierarzt Michael Drenyovský wohnte. Dessen Gast zu gleicher Zeit Oberstuhlrichter Matkovits war. Hier hat der „sozialistisch anarchistisch“

gefinnte Böbel nicht eine, sondern 18 St. große Fensterscheiben, von welchen das Stück über 2 Kronen kostet mit großen Knütteln eingeschlagen. Bei dieser Gelegenheit sah der Oberstuhlrichter sich gezwungen um Militär in Zombor anzusuchen und beorderte die entbehrliche Polizei von Prigl. Sgt.-Ivan und Apatin hierher. Um 10 Uhr kam mit 10—15 Sozialisten Aposteln Milos Márko auf die Stelle, wo die Gendarmerie und Polizei postiert war, diese wurden jedoch auseinander gejagt u. verließen unter fürchterlichen Beschimpfungen in welcher das sonst arme schokazische Wörterlexikon reich ist mit den Drohungen „Paprikást osinálunk belöletek“ „Wir werden Euch zu Paprikasch machen“ den Postierungsort. In der Frühe erst wurde die Gensdarmmerie und Polizeibefahrung welche insgesamt, bloß aus 12 Mann bestand erlöst.

Ehre und Anerkennung gebührt deshalb diesen braven Hüter der öffentlichen Ordnung und Sicherheit, den Beschützer des bürgerlichen Eigentums, die eine schreckliche und aufregungsvolle Faschingssonntagsnacht mitzumachen hatten, wo auf sie aus allen Ecken und Winkeln der Tod auflauerte. Und trotz ihrer fisischen Minderzahl, wie schön und menschlich edel, human haben sie den Versuchungen widerstanden und ihre Aufgabe mit militärischer Korrektheit gelöst. Wahrlich der Löwenanteil gebührt hier dem intelligenten und erprobten Bezirkspolizeiinspektor H. Wilhelm Hann und dem Apatiner Bezirksgensdarmmeriewachmeister Herrn Jose Biró

Als das Militär am 15. in der Frühe die weitere Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe u. Sicherheit übernahm herrschte vollkommen Ruhe. Das Verhör begann um 8 Uhr Vormittag und dauerte bis Nachmittag. Während dem Verhör hätte Szabo Imre den die Untersuchung leitenden Stuhlrichter Bela Kemeth insultiert, wurde jedoch durch das energische

„Auch als Affessor und Leutnant wärst Du unter Deinen Standesgenossen derielbe geblieben, wenn Du dich persönlicher gezeigt hättest. Mindestens hättest Du die Sache dem Ehrengericht unterbreiten sollen!“

„Sawohl, das sieht doch schon so aus, als ob man Angst hätte. Man resümiert nicht zuviel dabei, wenn man das Ehrengericht übergeht und steigt in der Achtung seiner Fremde.“

Der Affessor beugte sich zu dem Ohre seines Jugendfreundes und fuhr flüsternd fort, als fürchte er, vom Kutscher gehört zu werden: „Im Vertrauen, so ein kleines Duell hilft mächtig zur Karriere.“

„Ah, jetzt verstehe ich Dich — Doch nein, noch nicht ganz. Deine Braut ist so kluges Mädchen — wahrhaftig eine Perle, deren Du nicht wert bist —“

„Danke schon!“

„War das nicht Deine Pflicht, Dich ihr zu entdecken, ihr den Fall vorzutragen und ihre Entscheidung abzuwarten? Zumal es sie doch zunächst anging!“

„Du phantasierst, Freund Abel. Sie hätte, wie ich sie kenne, Himmel und Hölle in Bewegung gesetzt, um das Duell zu verhindern. Ich wäre bis auf die Knochen blamiert gewesen.“

Der Wagen hielt am Walde'srande. Die Gesellschaft war bereits vollzählig zur Stelle und damit beschäftigt, den Platz abzumessen, auf dem der Zerkauf vor sich gegen sollte.

Unbekümmert jangen die Vögel ihr Morgenlied und hielten erst erschreckt inne, als der erste Schuß durch den stillen Wald dröhnte. Der Affessor ließ die rauchende Pistole sinken. Leutnant Guhn schoß nun seinerseits und verfehlte ebenfalls sein Ziel. Noch einmal erhob Bruno Halben das kleine Mordinstrument — sein Gegner wankte und er stand. Der Arzt sprang hinzu.

„Eine schwere Wunde im Arm — nicht lebensgefährlich, aber der Herr Leutnant ist kampfunfähig. Wird sich auf vier Wochen krank melden müssen.“

Ein berauschesendes Triumphgefühl durchströmte den Affessor, als er mit den Sekundanten — nur Abel hatte abgelehnt — beim Frühstück saß und einige Gläser Sekt hinunterstürzte. Die Bewunderung seiner Heldenhastigkeit seitens der Freunde war nur das Vorspiel mit welcher Wonne dachte er daran seiner Elsbeth als Verteidiger und Sieger gegenüber zu treten. Und er lächelte bei dem Gedanken an das schmunzelnde Gesicht des Kommerzienrates Tröblich, seines zukünftigen Schwiegervaters.

Wenige Stunden später stand er vor seiner Braut. Die Zuversicht, daß sie von allem bereits unterrichtet sein werde, täuschte ihn nicht. In der kleinen Salon hatte sich die Kunde von dem wichtigen Ereignis wie ein Lauffeuer verbreitet. Bruno war ein wenig verlegen, als er dem jungen Mädchen gegenüber stand. Er streckt ihr die Arme entgegen, sie zog sich aber mit einem unerklärlichen Gesichtsausdruck vor ihm zurück, als fürchte sie sich vor ihm.

„Nun, Elsbeth?“ sagte er mit sanfterer Stimme, den er wollte ihr gleich zeigen, daß er nur dem Gegner gegenüber schrecklich sei.

„Du hast Dich duellirt?“ sagte sie endlich „ich wünschte, Du hättest es nicht getan. Ich möchte nicht die Braut eines Menschen sein, der kaltblütig hingeht, um einen anderen zu töten, und — ich gebe Dir Dein Wort zurück.“

„Elsbeth“, schrie er auf, das kann nicht Dein Ernst sein. Nein, gewiß nicht! Du weißt ja doch, daß ich mich dem Gegner nur stellte, um Dich zu verteidigen, die er angegriffen hatte.“

„Inwiefern hatte er mich angegriffen?“

„Er anfertete vor einer großen Gesellschaft, Du wärest eine überspannte Person und Du wirft auch doch jetzt nicht überzeugen wollen, daß er Recht hatte?“

Einschreiten des Bezirkspolizeinspektors und des Apatiner Bezirksgendarmeriewachmeisters daran verhindert. Bei dieser Gelegenheit wurden die Rädelshörer der Verteilungsidee Milos Mart und Szabo Imre verhaftet. Aus diesem Grunde entstand wieder eine Volkszusammenrottung, welche jedoch in einem Momente, wie der Spreu vom Winde, durch das Militär auseinander gestoben wurde. Seit dieser Zeit ist Ruhe.

Dass nicht nur eine einzige Fensterscheibe eingeschlagen wurde führen wir an, daß im Franz Gräber'schen Hause allein 18 große, teure Fensterscheiben zertrümmet wurden. Im Hause des Gemeindefarztes Dr. Friemann wurden 6 Fensterscheiben dazumal eingeschlagen, beim Notar Johann Thurky 1 Fensterscheibe, bei Josef Schall Gastwirt eine Glastür zertrümmert und schon am Tage bevor bei Wendelin Mayer sämtliche Fenster. Wir zollen unserem Herrn Oberstuhlrichter Bela von Matkovits Dank, daß er auf der Höhe seiner Aufgabe stand, daß er bewußt war von der Tragweite seiner Verantwortung und daß sein lebendiges Pflichtgefühl ihn zu solchen Schritten veranlaßte, wodurch er das Unglück von vielen Familien die heute ihre Ernährer beweineten abwälzte. Gottes Segen wird ihn auch dafür begleiten. Wie auch nur der Fluch auf den Giftmischer und Aufwiegler des Volkes ruhen wird, weil sie mit dem Heiligsten des Volkes mit seiner Ruhe u. Zufriedenheit ein frevelhaftes Spiel trieben.

### Tagesneuigkeiten.

**Die Bajaer Eisenbahnbrücke.** Wider den Gerüchten, die auf verschiedenen Plätzen und in Zeitungen verlautbart wurden, daß der Ausbau der Baja—Battafeler Donaubrücke auf längere Zeit verschoben

wurde, können wir melden, daß für den Ausbau der äußerst wichtigen Verkehrsbrücke sämtliche Vorarbeiten getroffen wurden. Die Begehung der Strecke und die übrigen notwendigen Arbeiten wurden wegen der allgemeinen mißlichen politischen Situation aufgeschoben aus dem Grunde, weil die Brückenangelegenheit auch in den Vorschlag der Investitionen aufgenommen wurde und dessen Verhandlung der allgemeinen politischen Lage zufolge nicht auf die Tagesordnung gesetzt werden kann.

**Die Zomborer Unabhängigkeitspartei** hat dieser Tage eine größere Versammlung abgehalten, in welcher das Exekutivkomitee gewählt wurde. Die Versammlung sprach aus, daß sie die Fortsetzung der Obstruktion im Reichstage billigt.

**Arbeiterhäuser in D-Becse.** Aus D-Becse schreibt man, daß der Staat der Großgemeinde D-Becse 3000 Kronen schenkte zum Bau von Arbeiterhäusern. Die Gemeindevorstellung hat jetzt die Arbeiter aufgefordert, daß sie 100 Kronen für den Hausplatz erlegen sollen. Im Frühjahr wird der Bau der Arbeiterhäuser in Angriff genommen. Vorläufig werden 16 Häuser gebaut, welche neben der Seidenfabrik aufgeführt werden. Jedes Haus wird samt Hausplatz auf 300 Kronen zu stehen kommen. Diese 200 Kronen für den Hausbau müssen die Arbeiter unter 20 Jahren in jährlichen gleichen Raten tilgen. Aus diesen Tilgungsraten wird alljährlich dann wieder ein Arbeiterhaus errichtet, so daß eine ganze Colonie sich um die Seidenfabrik bilden wird. Die Häuser werden gleichmäßig gebaut und mit Schindeln gedeckt. Die Gemeindevorstellung hat die Baupläne selbst verfertigen lassen und

indem der Gemeindefarzt auch Mitglied der Baukommission ist, so steht zu hoffen, daß dieselben den gesundheitlichen Anforderungen im vollen Maße entsprechen werden.

**Gewitter im Winter.** Ueber die Gemeinde Sasda und Umgebung ging vorige Woche ein variables Sommergewitter mit Blitz und Donner nieder. In Begleitung eines Gewitters hat sich auch ein warmer Regen eingestellt, der solche Dimensionen annahm, daß er mit den für unaustrückbar gehaltenen zahllosen Feldmäusen beinahe vollständig aufräumte.

**Tolle Hunde in Kernyaja.** Dieser Tage sind in Kernyaja mehrere wütende Hunde herumgelaufen, welche einen Mann, eine Frau und ein Kind gebissen haben. Die Betroffenen wurden in das Pasteur'sche Institut nach Budapest transferiert. Die Hunde wurden erschlagen.

**Ein verhafteter Almosensammler.** In Petrovac ist ein Individuum, daß sich als Paul Nagy ausgab von Haus zu Haus Almosen, angeblich für die Armen des Comitates sammeln gegangen. Der Sammler zeigte ein Erlaubnißschein vom Vicegespan auf, der jedoch dem Gemeindefarzen Jeno Pinterovits verdächtig vorkam, weshalb er an das Vicegespanamt nach Zombor telegrafierte, von wo die Drahtnachricht kam, daß der Vicegespan einem gewissen Paul Nagy kein Zertifikat gab und nachdem der Almosensammler israelitischer Confession ist, aus diesem Grunde ist es mehr als wahrscheinlich, daß der sich als Paul Nagy ausgegebene Almosensammler einen anderen Namen führen dürfte. Der Almosensammler, welcher allein in Petrovac 584 Kronen sammelte wurde verhaftet und der Ujvideker Staatsanwaltschaft behufs gehöriger Bestrafung übergeben.

**Schreckenstage in D-Kanizsa.** Der Correspondent der „Bacsmegeye“ meldet aus D-Kanizsa folgende haarsträubende Geschichten, die sich jetzt in einigen Tagen zugetragen haben und welche Ereignisse die Bevölkerung unserer sonst so ruhigen Stadt auf einmal in Schrecken versetzte. Das erste schreckliche Ereignis trug sich auf der zu D-Kanizsa gehörigen Pusta Kishegyes zu, wo auf dem Heimweg der Landwirt Simonov Zivan von unbekanntem Strolchen angepackt, verstoßen und seiner Baarschaft beraubt und als totgeglaubt in den Straßengraben geworfen wurde. Seine Familie fand ihn in diesem fürchterlichen Zustande. Den schnell herbeigeeilten Ärzten dürfte es vielleicht gelingen, den so arg Zugerichteten wieder mit der Zeit auf die Füße zu stellen. Die Gensdarmarie und die Gemeindepolizei fahndete mit Anstrengung nach den Strolchen und als sie gerade beisammen waren um das weitere Vorgehen zu besprechen, kam eilends der Bauernjüngling Anton Barsi jung in das Zimmer der Gemeindevorstellung gelaufen

„Von einem engen Standpunkt aus hatte er Recht“, erwiderte sie ruhig. „Du weißt, ich war einige Jahre in der Großstadt und habe mir dort freiere Ansichten angewöhnt, namentlich über die Stellung der Frauen. Wenn Leunant Guhn das nicht versteht, so kann ich ihn nur bedauern. Wenn aber mein Bräutigam denselben Standpunkt einnimmt, so empfinde ich das schmerzlich.“

Und deshalb — ?

Nein, nein! Wenn ich unser Verlobnis aufhebe, so geschieht es nicht aus kleinlichen Rücksichten, nicht, weil ich Dein Benehmen tadelnd finde. Auch Du bist noch jung genug, um Deine Ansicht ändern zu können, wenn ich Dich bitte, mir mein Wort zurück zugeben, so geschieht es deshalb, weil ich überzeugt bin, daß Du mich nicht liebst — mich überhaupt nie geliebt hast.“

„Und das sagst Du mir in einem Augenblicke —“

Daß mich nur gleich alles zu Ende sagen Ich will es gar nicht untersuchen, welche Gründe Dich zu dem Duell veranlaßt haben. Mag sein, daß Deine Neigung zu mir eine Rolle dabei spielt. Eine flüchtige Neigung höchstens! Mißgünstige Menschen langten mir schon lange in den Ohren, nur mein Geld hätte Dich angezogen.

Ich hatte dafür nur ein Achselzucken. Jetzt bin ich eines besseren belehrt. Wenn meine Liebe Dir so wenig wert war, daß Du kurz vor der Ehe hingingst, um Dein Leben aufs Spiel zu setzen — einer Bagatelle wegen — so kann diese Liebe nicht groß gewesen sein — sie war überhaupt niemals vorhanden. Und ich danke für die Ehe mit einem Manne, den mir irgend ein leicht hingeprochenes Wort eines fremden Menschen rauben kann.“

„Und für das was so viele andere an diesem Benehmen schätzenswert finden, hast Du kein Verständnis?“

Sie hatte keins. Sie schüttelte nur leise den Kopf, zog den Ring vom Finger und legte ihn auf den Tisch.

Am Abend desselben Tages besuchte der Affessor seinen Gegner, den Leunant Guhn, schüttelte ihm die Hand und sagte:

„Verzeihen Sie mir — Sie hatten Recht, sie ist doch eine überspannte Person.“



mit der traurigen Nachricht, daß man seinen Vater und ein Weib Namens Viktoria Bilis in der Strandcsárda erschlagen hat. Die Gemeindevorsteherung ging mit der Gensdarmrie hinaus, wo sie Buben den Doppelmord gewahrten. In der Weinstube merkte man, daß die beiden sich heftig um ihr Leben gekehrt hatten. Die Köpfe der Opfer waren durchspaltet. Barfi Anton alt hatte 12 schwere Stichwunden gehabt. Es ließ sich constatieren, daß die Täter Geld suchten und auch welches gefunden haben, weil die Kleider, Polster und das sonstige Bettzeug im Zimmer bunt durcheinander lag. Raum, daß das Gericht und die Gensdarmrie den Tatbestand aufnahm, kam die Meldung, daß auf der Zenta-Szabadkaer Landesstraße auf einem Wagen ein Landmann ermordet liegt. Eine Commission wurde sofort entsandt, die in später Nacht dort anlangte und in dem zerstückelten Leichnam den 30 jährigen Lukas Sarnyai erkannte, der auf seinem Wagen getötet und ausgeraubt war. Raum, daß man den Leichnam nach Hause schaffte wurde gemeldet, daß durch den brausenden Sturm eine Wand umfiel und das 12 jährige Mädchen Szöpi Terez totschlug. Raum, daß man diese Todesnachricht zur Kenntnis nahm, begann man Sturm zu läuten, weil das Haus des Paul Barta in hellen Flammen loderte, wohin sich die Feuerwehr mit ihren Spritzen begab. Die ganze Bevölkerung lauscht jetzt auf das Resultat der Gensdarmrie und der Gemeindepolizei. Man hofft diesen Strolchen auf die Spur zu kommen.

**Bibliothek des allgemeinen und praktischen Wissens.** Zum Studium und Selbstunterricht in hauptsächlichsten Wissenszweigen und Sprachen herausgegeben von Emanuel Müller-Baden (in 75 Lieferungen, Preis pro 75 Lieferung 60 Pf.), Berlin W 57, Deutsches Verlagshaus Bong & Co. — Soeben gelangen von dem bei Publikum und Preise schon durch seine beiden ersten Lieferungen so ungemein günstig eingeführten, der Popularisierung der Wissenschaften in dem edelsten Sinne dienenden Werke die 3. und 4. Lieferung zur Ausgabe. Was wir von den beiden ersten Lieferungen rühmen durften, gilt auch in gleichem Maße von der nun erschienenen Fortsetzung: Ungemein knapper und klarer Stil, übersichtliche Einteilung des Lernstoffes, allgemein verständliche Darstellungsweise auch der schwierigsten Materie machen das Werk zu einer Quelle des Wissens und zu einer Fundgrube von Geistesreichtum für jedermann. Die 3. und 4. Lieferung enthalten die Fortsetzungen der Abschnitte Französische und Englische Sprache sowie Kontorwissenschaften und des weiteren den Anfang der Grundlagen der Chemie, die Fortsetzung der Physik sowie einen Kursus in der Stenographie nach dem bewährten System von Stolze-Schrey. Berufene Fachleute, der Mitarbeit wir schon gelegentlich des Erscheinens der beiden ersten Lieferungen hervorheben durften sind auch die Verfasser der nun in den neu vorliegenden Lieferungen beginnenden neuen Ab-

teilungen. So behandelt Professor Dr. J. Tröger das Kapitel Chemie. Zahlreiche Textillustrationen und eine Reihe vorzüglicher Bunttafeln ergänzen auch den Text dieser neuesten Lieferungen auf das glückliche und tragen jede an seiner Stelle viel zu dem klareren Verständnisse des vielseitigen Lehrstoffes bei. Schon heute darf man wohl sagen, daß es sich hier um ein Werk handelt, das jedem nach Erweiterung seines Wissens und seiner Bildung Strebenden nicht dringend genug zur Anschaffung empfohlen werden kann.

**Lebensmüde Geschwister.** Aus Nagymaros wird unter dem 19. d. berichtet: Gestern Nacht hat sich die 18 jährige Tochter des Besitzers eines hiesigen Nachtslokals, Ladislaus Dombi, vergiftet: einem rasch herbeigeholten Arzte gelang es noch, das Mädchen zu retten. Eine halbe Stunde später hat sich der 15 jährige Sohn Dombi's, Alexander, auf der Straße vor dem Hause seines Vaters durch einen Revolver schuß entleibt. Das Motiv der Tat der Geschwister ist unbekannt.

**Zwei Väter und ein Kind.** Ein Kind mit zwei Vätern, von denen mindestens einer Opfer oder Urheber einer Täuschung ist, soll schon öfter dagewesen sein. Ein sehr seltener Fall aber wird jetzt aus Gießen mitgeteilt, der Fall eines Jungen, der zwei unzweifelhaft legitime Väter sein nennt. Im Verlauf eines Prozesses vor dem dortigen Landgericht wurde folgendes festgestellt: Der Vormund eines unehelich geborenen Knaben ließ einen Mann, der von der Mutter als Vater ihres Kindes bezeichnet worden war, vor den Vormundschaftsrichter laden. Der Mann erschien, erkannte die Vaterschaft rückhaltlos an und erklärte sich zur Zahlung der Unterhaltsgelder bereit. Die Mutter des Kindes heiratete bald darauf einen Anderen. Vor der Eheschließung erklärte dieser auf dem Standesamt sich für den Vater des unehelichen Kindes und erkannte Letzteres als seinen Sohn an. Das Merkwürdige ist um, daß keine der beiden Vaterschaften rechtlich ungültig gemacht werden kann: den beide sind urkundlich eingetragen und bestehen in aller Form Rechtens. Ein Stoff für eine drastische Komödie mit recht ernsthaftem Hintergrund.

**„Enge haßt.“** Ein Beamter sah kürzlich — so erzählt ein englisches Blatt — einen Gefangenen, der eine zahme Ratte hatte. „Ah,“ sagte er, „ich sehe, Sie haben ein Lieblingstier.“ Der Gefangene erwiderte: „Ja, das hier ist eine Ratte, Ich füttere sie jeden Tag. Ich denke mehr an diese Ratte als an irgend ein anderes lebendes Wesen.“ Beamter: „Ach ja, in jedem Menschen ist noch etwas von einem Engel geblieben, wenn man es nur herausfinden kann. Wie kamen Sie darauf, solch eine Liebe zu der Ratte zu fassen?“ Gefangener: „Nun — sie hat den Wärter gebissen!“

**Keltische Gräber in der Nähe der Hauptstadt?** In Tabi-Zósfalu ist man vor langer Zeit auf eine Begräbnisstätte aus den Zeiten des Altertums gestoßen. Das Landvolk fing an nachzugraben und fand größere Mengen verschiedener Münzen welche die Leute, in Unkenntnis des Wertes, kiloweise um wenige Kronen in Bács und in der Hauptstadt verkauften Erst als Kunstkenner und Fachleute 50 bis 60 Kronen für eine solche Münze boten, erstatteten die Landleute die Anzeige bei der Behörde, indem sie zugleich darüber klagten, wie schwer sie durch die bisherige Verschleuderung der Münzen ge-

schädigt worden seien. Die hierauf durch eine Kommission von Fachmännern eingeleiteten Nachforschungen stellten fest, daß man es da mit einem keltischen Friedhofe zu tun habe und nun hat der Bácszer Museumverein die weiteren Nachgrabungen übernommen.

**A ki kertjét szereti, szép virágokat és kitünő konyhakerti terményeket akar,** az fedezze magzükségletét Mauthner Ödön es. és kir. udvari magkereskedésében Budapesten, Rottenbiller-utca 33. A czég idei árjegyzékét, mely 226 oldalra terjed, kívánatra mindenkinek ingyen küldi, Ezen árjegyzék az általános ismert világhírű, kitünő magvokon kívül, még a különösen érdekes és meglepő konyhakerti-és virágujdonságoknak egész sorozatát is tartalmazza.

**Gazdák, ha nagy terméshez akarnak jutni,** Mauthner-féle magvakat vessenek. Idei árjegyzékét, mely 226 oldalra terjed, Mauthner Ödön es. és kir. udvari magkereskedése Budapesten, Rottenbiller-utca 33, mindenkinek ingyen megküldi. A kitünően tisztított, legnagyobb csiraképes-séggel bíró, fajtisza magvak árai alacsonyok. Különösen fölemlitendők az impregnált takarmányrápamagvak és a legnemesebb gabnafélék dús választéka.

### Kundmachung.

Anton Michels Gellengasse verkauft Maulbeer-Gartenposten. — Anton Bencsik am Herrschaft-Trettplatzteich verkauft einen schönen Hausplatz. — Franz Naftis jung verkauft Weizen- und Haferstroh. — Johann Wilpert Kofsuthgasse verkauft mehrere Walzklöge. — Das Haus des Michael Szarvas ist zu verkaufen oder zu vermieten, er verkauft auch ein großes Tor. — Josef Aman Kozuth Lajos utca verkauft Haferstroh und Maislaub. — Ignaz Bernert Korbflechter benötigt einen Lehrling — Josef Klein Szóntai út vermiertet ein Quartier. — Das Haus der Georg Kriesmayer ist zu verkaufen. — Das Haus des Josef Fuderer in der Mayerhöfe ist zu verkaufen. — Johann Inghoffer Szóntai út vermiertet ein Quartier. — Rosina Schulz in den Mayerhöfen verkauft ihr Haus Nr. 851. — Josef Hess Speisergasse vermiertet ein Quartier, Gassenfront. — Das Haus des Michael Bleß Zomborstraße ist zu verkaufen. — Anton König hat einen Stier für 4 Kronen zum Belegen zu vergeben. — Das Haus des Martin Bauer ist verkäuflich. Jakob Hausmann verkauft ein schwerträchtiges Kind und einen Ruffstamm. — Valentin Brand Kalvariengasse verkauft eine frischemelkende Kuh. — Josef Fradl alt verkauft sein Haus in der Király utca. — Jakob Hermanus verkauft Heu und Kartoffeln. — Anton Schweizer Zombori út vergibt ein Quartier und einen Bäckerofen. — Josef Beißmann Speisergasse verkauft Moharheu, Weizen- und Haferstroh. — Die Gebrüder Müller verkaufen Randleefeld. — Anton Klemm Müller verkauft seine Hälfte von der Donaumühle auch Apatiner Rutzlafeld. — Valentin Klemm Hahnengasse verkauft sein

Haus. — Franz Kiefer j. Rosuthgasse verkauft sein Haus. — Balthasar Blamm verkauft einen 11 Monat alten Siementaler Brachstier. — Franz Bufovits j. verkauft 2 Fuhen Kuhruhen. — Josef Geißer am alten Friedhof vermietet eine Wohnung. — Wer Kunstdünger für Hafer Hauf und Kukuruzfeld kaufen will, der melde sich bei Adam Krieg, Senfal. — Halb fette Schweine und Ferkel sind bei Oberförster Kelete Haus Nr. 1866 zu verkaufen.

997/1904 tkv.

**Vissz-árverési hirdetmény.**

Az apatini kir. járásbiróság mint telekkönyvi hatóság közhírré teszi, hogy

Bence János bogojevai lakos végrehajtónak Buzási Adám végrehajtást szenvedett elleni 815 kor. 10 fl. tőke s jár. kielégítési miatti ügyben a bogojevai 322 sz tkvi betétben A I 1—2 sor 461 hrsz, ház 184 ö. i. sz. udvarral 151 négyzetöl és 462 hrsz. kert 173 négyzetöl területtel özv. Buzási Anna tkvi társtulajdonos jutalékával együtt tehát egészben az 1881: 60. t. c. 156. §-a alapján Gomboson a községházánál 844 kor. kikiáltási árban Buzási Ádámné szül. Dinyési Ilona késehelmes árverési vevő kárára és veszélyére bánatpénzének elvesztése mellett 1904. évi március hó 26. napján d. e. 10 órakor birói árverés alá fog bocsájtani s a kikiáltási áron alul is el fog adatni.

Árverezni szándékozok tartoznak a kikiáltási ár 10<sup>0</sup>/<sub>0</sub>-át készpénzben vagy óvadékképes értékpapirokban a kiküldött kezéhez letenni vagy neki a bíróságnál előlegesen elhelyezett bánatpénzről kiállított elismervényt átszolgáltatni.

Vevő köteles a vételár 2 egyenlő részletben és pedig az első egy hó a másodikat 2 hó alatt mind az árverés napjától számított 5<sup>0</sup>/<sub>0</sub> kamattal együtt a zombori kir. Adóhivatal mint birói letétpénztárnál lefizetni s a vétel után járó kincstári illetéket viselni.

A bánatpénz az utolsó részletbe fog betudatni.

Apatin, 1904. február 17

Kir. járásbiróság mint tkv. hatóság

**Dr. Dömötör.**

kir. albiró.

583/1904 tkv.

**Árverési hirdetmény.**

Az apatini kir. járásbiróság mint telekkönyvi hatóság közhírré teszi hogy özv. Fembach Józsefné apatini lakos végrehajt. özv. Klök Lipótné szül. Periskits Katalin és társai apatini lakosok végrehajtást szenvedettek elleni 580 kor. tőke és jár. kielégítési miatti ügyben az apatini 3731 sz. tkvi betétben A I 1-2 sor 399 hrsz. a. kert és 400 hrsz. a. ház az udvarral Apatinban a telekkönyvi hatóságnál 1648 kor. kikiáltási árban 1904 évi március 10 napján d. e. 10 órakor birói árverés alá fog bocsájtani, s a kikiáltási áron alul is el fog adatni.

Árverezni szándékozok tartoznak a kikiáltási ár 10<sup>0</sup>/<sub>0</sub>-át készpénzben vagy óvadékképes értékpapirokban a kiküldött kezéhez letenni vagy neki a bíróságnál előlegesen elhelyezett bánatpénzről kiállított elismervényt átszolgáltatni.

Vevő köteles a vételár 3 egyenlő részletben és pedig az első az árverés jogerőre emelkedésétől számított egy hó, a másodikat 2 hó a harmadikat 3 hó alatt mindig az árverés napjától számított 5<sup>0</sup>/<sub>0</sub>-os kamattal együtt, a zombori kir. Adóhivatal mint birói letétpénztárnál lefizetni s a vétel után járó kincstári illetéket viselni.

A bánatpénz az utolsó részletbe fog betudatni.

Apatin, 1904. január 28.

Kir. járásbiróság mint tkv. hatóság.

**Dr. Dömötör,**

kir. albiró.

782. szám.

1904.

**Gabona eladási hirdetmény.**

Az *apatini m. kir. erdőhivatal irodájában* 1904. évi március hó 10-én délelőtti 9 órakor megkezdendő nyilvános árverésen az alább felsorolt gabonaneműek felsőbb jóváhagyás fentartása mellett eladatni fognak.

Zárt írásbeli ajánlatok egy korona bélyegjeggyel és 10<sup>0</sup>/<sub>0</sub> bánatpénzzel ellátva, kellően czimezve a tárgyaló bizottságnál a szóbeli verseny megkezdése előtt beadhatók, ezek azonban csak azon esetben fognak tekintetbe vétetni, ha azokban a felajánlott összeg minden egyes tárgyra vagy részletre, külön-külön kitéve és tisztán olvasható szám és betűkkel kiírva van, és határozottan kijelentetik, miszerint ajánlattevő az árverési és szerződési feltételeket ismeri és magát azoknak feltétlenül aláveti.

**Távirati,** utó, feltételes olvashatlan, vagy az előbbieket szerint hiányosan kiállított írásbeli ajánlatok el nem fogadtatnak, és fentartja magának a kincstár azt a jogát, hogy a tett ajánlatok között szabadon választhasson.

Az árverési és szerződési feltételek előlegesen is az alólirt erdőhivatalnál és az illető **erdőgondnokságoknál** a szokásos hivatalos órákban betekinthetők.

I. Tiszta búza.		
1	Az apatini magtárban . . . . .	184 q.
2	A monostorszeghi magtárban . . . . .	44 q
II. Kétszeres búza.		
3	A monostorszeghi magtárban . . . . .	44 q
III. Zab.		
4	Az apatini magtárban . . . . .	300 q
5	A monostorszeghi magtárban . . . . .	584 q
IV. Bab.		
6	A monostorszeghi magtárban . . . . .	50 q
7	A doroszlói " . . . . .	13 q
V. Csőves kukoricza.		
8	Az apatini góréban . . . . .	508 q
9	A doroszlói " . . . . .	470 q
10	A palánkai " . . . . .	580 q
11	A bezdán-kozorai góréban . . . . .	599 q

Kikiáltási árak: az első ajánlatok.

Budapest, 1904. február hó 18-án.



M. kir. földmivelésügyi minister.

781 szám 1904-

**Nyári erdei legelők bérbeadási hirdetmény.**

Alolított erdőhivatal részéről közhirre tétetek, hogy a bezdáni, doroszlói és palánkai erdőgondnokságba tartozó kinestári erdőkben ez évben gyakorolható nyári legeltetési jogok az apatini m. kir. erdőhivatal irodájában 1904 évi márczius hó 7-én délelőtt 9 órakor megtartandó nyilvános árverésen bérbeadni fognak.

Az árverési és szerződési feltételek alolirt hivatalnál és az illető erdőgondnokságoknál a hivatalos órák alatt megtudhatók.

Apatinban, 1904. február 18-án.

*M. kir. erdőhivatal.***Dupla villanydelejes kereszt vagy csillag.****D. R. G. M. 88503. sz.**

Gyógyít és felüdit jótállás mellett: **köszvény, reuma, asthma (nehéz lélegzés) álmatlanság, fűzűgás, nehéz hallás, epilepsia (eszkór.) idegesség, étvágytalanság, sápkór, fogfájás, migren, tehetetlenség, influenza, valamint minden idegbetegségnél.** Azon beteg, aki 8.503. sz. készülékem által legfeljebb **44 nap** alatt meg nem gyógyul, azonnal visszakapja a pénzét. A hol már semmisenem használt, ott kérem az én készülékemet megkísérelni; meg vagyok győződve készülékem biztos hatásáról.

**A nagy készülék ára 6 korona,**  
idült betegségeknel alkalmazandó.

**A kis készülék ára 4 korona.**

Könnyebb betegségeknel alkalmazandó.  
A központi elárusítóhely szétküld utánvétellel vagy előleges fizetéssel a bel- és külföld részére.

**Scheffer D. Sándor**  
Budapest VIII., Bezerédi-utca 3. szám.

**Egy háztartási mérleg ingyen.**

Mesésen olcsó árak mellett küldöm szét tú halmozott raktáramból világhírű s kiválóságukért általánosan kedvelt **mexikói ezüst-áruimat** és pedig 6 drb. mexikói ezüst asztali kés, 6 drb. mexikói ezüst evő-villát, 6 drb. mexikói ezüst evőkanalat, 12 drb. mexikói ezüst kávéskanalat, 6 drb. kiváló desszertkést, 6 drb. kiváló desszertvillát, 1 drb. mexikói ezüst levesmerítő kanál, 1 drb. ezüst tejmerítő, 2 drb. elegáns szálon a sztalai gyertyatartót.

**46 drb. összesen frt. 6.50**  
csak

Minden megrendelő ezenkívül jutalomképpen egy szavatosság mellett pontosan működő 12 $\frac{1}{2}$  kilo hordképességű háztartási mérleget kap teljesen díjtanul. A mexikói ezüst egy teljesen fehér fém (belül is), melynek tartósságáért és kiváló minőségéért 25 évi jótállást vállalok. Szétküldés a pénz előleges megküldése esetén vagy utánvétellel történik az európai raktárból.

**Scheffer D. Sándor Bpest,**  
Bezerédi-utca 3. szám.

**Verkauf!**

160 u. Joch commassirtes prima Gut inmitten deutscher Bevölkerung Baryanya zu verkaufen.

**Joh. N. Steiner**  
Mohács.



aus erster Hand. in der Fabrik kaufen Sie am besten und billigsten

**Erste ung. Musikinstrumenten Fabrik**

mit Elektrischen Kraftbetrieb

**J. STOWASSER**

k. u. k. Hof Instrumenten Fabrikant, Armeelieferant

Erfinder der neuconstruirten Rákóczi Tárógatos.

**Budapest, II, Lánchíd-utca 5.**

Empfiehl die in seiner Fabrik erzeugte sämtliche Messing-

Holz-, Blas- und Streich-Instrumente.

Violinen, Cellios, Bassgeigen Klarinetten Trompeten u. Cimbale

Tárógató von 30 fl. (60 Kr.) aufwärts, Schule dazu gratis.

Musikkapellen complete Ausrüstungen billigst, auch gegen Raten mit günstigen Zahlungsbedingungen

Harmonikas mit unverwüsthlich starken Töne.

Reparaturen werden in pärciser Ausführung fachmännisch schnellstens effectuirt. Streichinstrumente Reparaturen in specieller Ausführung und für den erfundenen

Tonverstärker Bassteg) wird vollste Garantie geleistet.

Preisconrant, franco gratis, wird ersucht von jedem Instrumente separa zu verlangen.

**A PESTI NAPLÓ új karácsonyi ajándéka****A Magyar****Festőművészet Albuma.**

Páratlan díszű, külső kiállításában és belső tartalmában egyedül álló remekmű az a melyet a „Pesti Napló” az 1904. év karácsonyára szánt meglepetésül, olvasóinak. Eddigi karácsonyi ajándékainak díszes sorozatát folytatja most a „Pesti Napló”, új és minden eddigi ajándékot messze tulszárnyaló díszművel melynek címe ez lesz:

**A Magyar Festőművészet Albuma**

A magyar festőművészet remekeinek gyönyörű foglalata lesz ez a páratlanul álló díszmunka, amely a magyar festés remekait fogja felölelni a XVII század nagy magyar festőitől, **Kupeczky-tól és Mányoky-tól** kedve egész a jelenkorig, amikor **Munkácsy Mihály, Székely Bertalan, Lotz Károly, Benczur Gyula, Madrász Viktor és Zichy Mihály** vezetésével hatalmas gárda szolgálja, a magyar festőművészetet. A magyar irodalomban nincs még olyan mű, amely a magyar festőművészetet ilyen gazdaságban mutatja be. **Ötven nagyszabású festményt** szemeltünk ki, amelyet mesteri kivitellű **ötven műlapon**

mutatnak be a magyar közönségnek. Az ötven műlap nagyrésze gyönyörű

**sok színnyomású kép**

lesz, olyan, mint amelyek a **Vörösmarty-Albumot** eseménynyé avatták a magyar

A Pesti Napló előfizetési ára egész évre **28 kor.**, félévre **14 kor.**, negyedévre **7 kor.**, egy óra **2 kor.**, **40 fillér.** — Szerkesztőség és kiadóhivatala:

**Budapest VI. Andrassy-ut 27. szám alatt van.**

**5 koronáért**

küldök négy és félkiló (kb. 50 db.) kevéssé megsérült finom enyhe

**pipere szappant**

róza lilantej, orgona, iboja, rozeda jászmin és gyöngyvirágból szépen összeválogatva A pénz előzetes megküldése esetén vagy utánvétellel küldi. 10136.

**Scheffer D. Sándor**

BUDAPEST, III, Bezerédi-utca 3. szám

**Ameri- kába**



leggyorsabban, legkényelmesebben és legolcsóbban lehet utazni  
**Hamburgon át.**  
Példás kiszolgálás — Kitünő ellátás.  
Bővebb felvilágosítással szolgál  
**B. Karlsburg hajózási főigazgatósága Hamburg**  
3-13 Ferdinandstrasse 15.

**Geschenk für die Damenwelt!**

Jede P. T. Dame kann sich ihre Kleider nach jeder Methode ohne Mühe selbst anfertigen mit Hilfe des verstellbaren.

**Damen-Tailen-Schnitt-Apparates**

ohne Schnittzeichen gelernt zu haben. Derselbe ist für jeden Körperbau regulierbar.  
Akademisch geprüft; mit zahlreichen Anerkennungs-schreiben  
In allen Kulturstaaten gesetzlich geschützt und patentiert.  
Preis eines Apparates Kronen 3. — per Nachnahme.  
Főképviseelő egész Európára  
**E. Drechsler, Bécs VI. 2. Liniengasse 18.**



**Ruggyanta (gumi) gyártás meghonosítója**

**GUMI**

Unterlassen Sie nicht bei der Deckung ihres Bedarfes an GUMI-ARTIKELN Muster u. Preisblätter von **ERNEST SCHOTTOLA in BUDAPEST**  
VI. ANDRASSY-ÚT 2. sz. zu verlangen.  
Auf Anfragen wird Jedermann bereitwilligst mit Rat, Anleitung und Kostenverzeichnis gedient.

Utánnnyomás flos  
ALAPITVÁNY 1872.

## Ein Lehrling!

Wird bei Herrn Mathias Schäffer Schneidermeister pr. sofort aufgenommen.

Egy jó házból való fiú  
**TANONCZUL**  
azonnal fölvetetik könyvnyomdánkban.

## Billige Schuhwaren.

Überstiedlung halber sind bei mir alle Gattungen Herren- und Damenschuhe in modernster Form und Facon billigst zu haben.

**Stefan Wehmann**  
Wohnhaft Kirchengasse im weiland Kriessmayerischen Hause.

In der Apatiner Gemeindegemeinschaft sind circa 1000 St schöne Maulbeerbäume so auch 600 Stk. alle Gattungen Obstbäume zu verkaufen

Die Gemeinde-Vorsteherung.



**AZ. ANCOLKIRÁLY 192**  
**IV. KÁROLY 16 KÖRÜT**

**Klein és Schwartz**  
Legnagyobb férfi, fiu- és gyermek-ruha-áruház.  
Legolcsóbb és legjobb bevásárlási forrás.  
Videki megrendelések gyorsan és pontosan eszközöltetnek.  
Képes árjegyzék ingyen.

## Deutsche Feldarbeiter — und Insleute —

werden in jeder Zahl  
kostenlos (auch Vergü-  
tung aller Reisekosten)  
untergebracht von der  
Centralstelle zur Be-  
schaffung deutscher An-  
siedler und Feldarbeiter.

Berlin N. Berenstraße 14—16.

Nehéz lélegzés, köhögés, légzőszervek bántalmánál elsőrangú orvosi szaktudományok ajánlják az

### I. számú József-táptéat.

Székredeknél, tulhizásnál, emésztési zavaroknál és mint vértisztítót a

### II. számú József-táptéat.

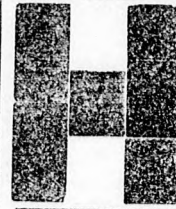
Egy dohoz ára 25 krajczár. Kapható Török József gyógy-  
szertárában, Neruda Nándor drogueriájában IV. ker., Kossuth  
Lajos-utca és Brázay Kálmán nagykereskedésében IV. ker.,  
Múzeum-körút. Leítség János E-gytemben, Ivó Ciemer drogu-  
eriájában Békés-Osáiban, Lengyel Sándor kereskedésében Tata-  
Tóvárosban.

Fűszértküldés **VOGLER JOZSEF** droguista.

BUDAPEST, Flór-utca 4 szám.  
10 dohoz megrendelésnél és a pénz beküldése mellett bérmentve.

## Eine Dreismaschine zu verkaufen!

Eine 6 pferdekräftige Dampf-  
Dreismaschine mit Stroheleva-  
tor, Schuttlevortische's Fabrikat, in  
gutem Zustande ist zu verkaufen.  
Wo? jagt die Administration.



irdekményeket jutá-  
nyos árban felvesz  
a Kiadóhivatalunk.

## Egy háztartási mérleg ingyen.



Mesésen olcsó árak mellett küldöm szét  
tulhalmozott raktáromból világhírű kiváló-  
ságukért általánosan kedvelt

### mexikói ezüst áruimat

és pedig: 6 darab mexikó ezüst asztali kés,  
6 darab mexikó ezüst evővillát, 6 darab  
mexikó ezüst evőkanalat, 12 darab mexikó  
ezüst kávékanalat, 6 darab kiváló dessert-  
kést, 6 kiváló dessertvillát, 1 darab mexikó  
ezüst levesmerítő kanál, 1 darab mexikó ezüst tejmerítő, 2 darab  
elegáns asztali gyertyatartót

**46 darab összesen csak 6 frt 50 kr.**

Minden megrendelő ezenkívül jutalomban egy szavatosság  
mellett pontosan működő 12 $\frac{1}{2}$  kilóhord képességű háztartási mér-  
leget kap teljesen díjtalanul. A mexikói ezüst egy teljesen fehér  
fém (belül is), melynek tartósságáért és kiváló minőségeért 25  
évi jótállást vállalok Szétküldés a pénz előleges megküldése ese-  
tén vagy utánvétellel történik az európai raktárból

Denker J. központi forgalom áruháza: Budapest, Hernát u. 54.

## 5 koronáért

küldök 4 $\frac{1}{2}$  kiló (kb. 50 drb.) ke-  
véssé megsérült — finom enyhe Pi-  
pereszappant rózsza, li iometej, orgona,  
ibolya, rezeda jászmin és gyöngyvirág-  
ból szépen összeválogatva. A pénz  
előzetes megküldése esetén vagy  
utánvétellel küldi.

## 3 forint 40 krajczár

utánvétellel egy vég szepességi vá-  
szon 6 teljes férfi vagy női ingre  
90 cm. széles kitűnő minőségben, 5  
évi jótállással: számos elismerés.

## 4 forint 50 krajczár

utánvétellel egy elegáns férfi öltöny-  
re 3 mtr. divatos szövet egy elegáns  
férfi öltönyre tetszés szerinti színben  
kapható.

Denker Jozsef Budapest  
VII Hernát-u. 54.

2 20

Gyár: NYERGES-UJFALU (Esztergom m.) Sürögöncim: Eternit Budapest, Telefon 12—92. Gyár: VÖCKLABRUCK (Felső Ausztria.)

# ETERNIT-PALA AZBESZT-CEMENT-PALA

HATSCHKEK LAJOS SZAB.

Elpusztithatatlan, könnyű, tetszetős, olcsó és tűzálló tető-fedőanyag.

**ETERNIT MŰVEK HATSCHKEK LAJOS BUDAPEST, VI., Andrassy-ut 33.**

Elsőrangú referenciák. — Jótállás. — Evi gyártás 1500 kocsiromány. — Kérjen ismertetést.

2—12